

**Gottesdienst am 7. März 2021**  
**Pfarrerin Elke Markmann**



Stellen Sie sich mal vor: Wir sind bei einer Trauung. Wir, als Gemeinde, sehen das Brautpaar von hinten.

Die Pfarrerin steht vor dem Brautpaar und beginnt ihre Ansprache: „Liebes Brautpaar, heute ist ein ganz besonderer Tag!“

In dem Moment klingelt das Handy der Braut klingelt. Sie geht dran und macht ein Selfie. „Guck mal, wo ich gerade bin!“

Wie peinlich ist das denn?! Das gehört sich nicht! Oder?

***Heute geht es darum, was sich gehört und was nicht.***

Gott, wir kommen zu Dir.

Öffne uns unsere Ohren für Dein Wort.

Öffne unseren Mund zu Deinem Lob.

Öffne unser Herz für Deine Liebe.

Sei bei uns und lass Dich von uns spüren.

Amen.

Psalm 127:

Zu beglückwünschen sind Menschen,  
wenn ihnen Sünde vergeben ist,  
wenn ihre Verfehlung zugedeckt ist,  
wenn Gott sie für ihre Fehler nicht verantwortlich macht.

Solange ich alles verschwieg,  
verging ich vor innerer Qual.

Da gestand ich dir, Gott, meine Fehler ein.  
Ich gab es auf, mein verkehrtes Tun zu verbergen.  
Und Du nahmst meine Fehler von mir.

**Ich lobe Dich, Gott, für Deine Güte!**

Amen

**„Das gehört sich nicht!“**

Wie oft haben Sie das in Ihrem Leben gehört? Wann haben Sie es gehört?

- Christel Heinze: wenn man gelogen hat – es gehört sich nicht zu lügen
- Enno Detert: wenn man beim Einkaufen in der Schlange drängelt.
- Barbara Dietrich: wenn man jemanden anspricht und blöd anmacht

Das gehört sich nicht. Wir hören es oft, wenn es um Benimmregeln geht, um den guten oder eben nicht guten Umgang miteinander.

Im Brief an die Gemeinde in Ephesus zählt der Absender auf, was sich nicht gehört. Aber da sind es andere Themen:

*1Seid also solche, die Gott als geliebte Kinder nachahmen, 2und lebt in Liebe, wie auch der Christus uns geliebt hat und sich selbst für uns gegeben hat als Gabe und Opfer für Gott zum angenehmen Opferduft. 3Sexuelle Verletzung aber und jede Unreinheit oder Geldgier soll bei euch keinen Namen haben, so wie es Heiligen entspricht, 4noch üble Nachrede, leichtfertige Worte oder Stichelei. **Das alles gehört sich nicht, sondern vielmehr Dankbarkeit.** 5Denn dies sollt ihr wissen, dass keine Person, die sexuell verletzend, unrein oder geldgierig – das bedeutet Götzendienst – ist, ein Erbteil im Reich des Gesalbten und Gottes hat. 6Nie-mand betrüge euch mit leeren Worten. Denn deswegen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams. 7Also macht euch nicht mit ihnen gemein. 8Einst nämlich wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht bei dem, der über uns Herr ist. Lebt als Kinder des Lichts. 9Denn die Frucht des Lichts besteht in lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit.*  
*(An die Gemeinde in Ephesus 5,1-9 BIGS 2011)*

Das gehört sich nicht!

Manches ist da vielleicht auch verhandelbar und kommt auf das Umfeld an. Leichtfertige Worte gehören sich nicht. Nun ja, in manchen Zusammenhängen kann ich reden, wie mir der Schnabel gewachsen ist. An anderer Stelle ist es allerdings geraten, auf die Worte zu achten, um andere nicht zu verletzen. Denn wie leicht oder eben leichtfertig werden Dinge gesagt, die besser ungesagt bleiben!

So hörte ich neulich eine Bekannte von „den alten Ömmekes“ aus der Gemeinde reden. Sie meinte es nicht despektierlich oder abwertend, sondern eher liebevoll. Ich fand es unangemessen und war mir sicher, dass diese Frauen nicht als alte Ömmekes angesprochen werden wollen.

Manches, was „sich nicht gehört“, ändert sich auch im Laufe der Zeit. So war es bis vor einem Jahr noch höflich, sich zur Begrüßung die Hand zu geben. Die Pandemie hat unser Leben verändert. Nun heißt es: **„Das gehört sich nicht!“** Wir müssen es lernen, dass das, was früher höflich und zugewandt war, heute ein Zeichen von Rücksichtslosigkeit sein kann.

*„Sexuelle Verletzung ... üble Nachrede, leichtfertige Worte oder Stichelei. Das alles gehört sich nicht ...Niemand betrüge euch mit leeren Worten.“ (Eph 5,3-6 BIGS 2011)*

Sexuelle Verletzung ist für mich allerdings unverhandelbar etwas, „das sich nicht gehört“. Nun verstanden damals die Menschen unter sexueller Verletzung nicht genau das, was wir heute darunter verstehen. Heute wie damals ging es aber um die Verletzung der göltigen Regeln.

Heute gehören Vergewaltigung und Kindesmissbrauch dazu. Das gehört sich nicht! Das darf nicht sein!

In der Evangelischen Kirche in Deutschland ist im letzten Jahr ein Gesetz zum Schutz vor sexueller Gewalt verabschiedet worden. Auch unser Kirchenkreis hat sich da deutlich positioniert. Sexuelle Gewalt darf nicht sein, darf nicht geduldet werden und muss strafrechtlich verfolgt werden.

Das war schon in Ephesus so! Ebenso gelten Betrug und üble Nachrede bei ihm zu den Taten, die er verurteilt.

**Dies alles zerstört Leben. Das darf nicht sein.**

Der Predigttext malt ein **Gegenbild**:

*„Seid also solche, die Gott als geliebte Kinder nachahmen, und lebt in Liebe!“* Wir wissen, wie es richtig geht. Wir wissen genau, was sich gehört, wenn wir Gott nachahmen. Die Maßschnur, die Richtschnur für unser Verhalten: *„Denn die Frucht des Lichts besteht in lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit.“* Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit. Das heißt nach biblischen Texten konkret: *20 Ansässige Fremde darfst du nicht unterdrücken und schikanieren. Ihr seid doch auch Fremde in Ägypten gewesen.*

Fremdlinge waren rechtlich nicht geschützt und nicht versorgt. Es gab keine Sozialleistungen für Menschen ohne eigenes Einkommen oder ohne Familie, die sie aufnehmen konnte. Daher „gehörte es sich“, sich um solche Menschen zu kümmern.

**Gott steht auf Seiten der Schwachen.**

Mit dem Hinweis auf die eigene Vergangenheit wird daran erinnert, Fremde aufzunehmen und zu versorgen. Was das für die heißt, die heute wegen Hunger, Verfolgung oder Krieg bei uns in Europa Asyl suchen, ist deutlich.

**Gott stellt sich auf die Seite der Schwachen und fordert Gerechtigkeit ein.**

Als Christin kann ich daraus lernen: Ich kann es versuchen nachzumachen. Dazu muss ich deutlich Stellung beziehen und Unrecht beim Namen nennen. Ich bin mir sicher, dass ich Gott an meiner Seite habe, mit all seiner Güte und seinem untrüglichen und unverhandelbaren Sinn für Gerechtigkeit.

Amen.

Gebet:

Wir bitten Dich, Gott, für alle, die leichtfertig vor sich hin reden.

Gib ihnen die richtigen Worte, um andere nicht zu verletzen.

Wir bitten Dich, Gott, für alle, die auf Hilfe angewiesen sind.

Schenk ihnen Menschen, die an ihrer Seite sind.

Wir bitten Dich, Gott, für alle, die sich für Gerechtigkeit einsetzen.

Gib ihnen Kraft, beharrlich zu bleiben.

Wir bitten Dich, Gott, für alle, die uns am Herzen liegen.

**Vater unser im Himmel,**

**geheiligt werde dein Name.**

**Dein Reich komme.**

**Dein Wille geschehe,**

**wie im Himmel so auf Erden.**

**Unser tägliches Brot gib uns heute.**

**Und vergib uns unsere Schuld,**

**wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.**

**Und führe uns nicht in Versuchung,**

**sondern erlöse uns von dem Bösen.**

**Denn dein ist das Reich und die Kraft**

**und die Herrlichkeit in Ewigkeit.**

**Amen.**

## **Segen**

Gott segnet dich

Gottes Barmherzigkeit

Schenkt Dir Liebe und Offenheit.

Gottes Menschenfreundlichkeit

schenkt Dir den Blick für die Nächsten,  
sie gibt Dir ein Herz, das an Dich denkt.

Gottes leuchtende Gegenwart

Schenkt Dir ein inneres Strahlen,  
das andere ansteckt.

Gottes Weisheit

Schenkt Dir Offenheit für andere,  
Gelassenheit für alles, was Dich herausfordert,  
Widerstand gegen alles, was lebensfeindlich ist.

Gott ist bei Dir und begleitet Dich!

Amen